

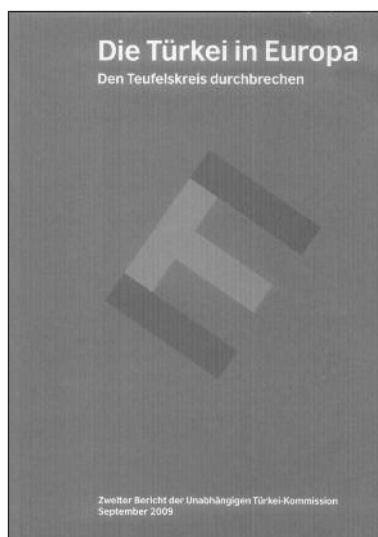
Die Türkei in Europa : “Den Teufelskreis durchbrechen”

Anfang September wurde ein Bericht einer unabhängigen Kommission über die Türkei veröffentlicht, der unter dem Untertitel "Den Teufelskreis durchbrechen" die Fragen der Türkei in Europa darstellen will. Wichtige Entwicklungen in den Beziehungen zwischen der Europäischen Union und dem Beitrittsbewerber werden aufgezeigt und konkrete Schritte zur Neubelebung von Verhandlungen vorgeschlagen.

Die Kommission, die aus "elder statesmen" unter Führung von Friedensnobelpreisträger Martti Ahtisaari, dem ehemaligen Präsidenten von Finnland, besteht und der der ehemalige Generalsekretär des österreichischen Außenamtes Albert Rohan als Berichtersteller angehört, ist grundsätzlich überzeugt, dass die Türkei und die EU einander sehr wichtige Potentiale erschließen könnten. Allerdings haben negative Reaktionen aus Europa der Türkei den Eindruck vermittelt, dass sie nicht willkommen sei. Das wiederum verzögere den Reformprozess im Land und habe auch zu vertieften Ressentiments in der Türkei geführt.

Die Kommission will Vorschläge zum Durchbrechen dieses Teufelskreises vorlegen und greift dabei sehr offen auch heikle Fragen des Landes auf, wobei allerdings der grundsätzlich Türkei-freundliche - oder vielleicht auch nur faire - Gesichtspunkt nicht verlassen wird.

Nach einem Hinweis auf verpasste Reformchancen in der Türkei, die mit innenpolitischen Auseinandersetzungen zusammenhängen, wird mit neuer Dringlichkeit die Zypern-Frage genannt. Sollte hier nicht auf eine konkrete Lösung in der nahen Zukunft hin gearbeitet werden, ist wohl für lange



Zeit dieses Problem unlösbar. In weiteren Kapiteln wird das Kurdenproblem angesprochen, die Türkei in ihrer Gesamtregion gesehen und auch die Öffnung der Türkei zu Armenien diskutiert.

Der Bericht setzt sich auch mit Fragen von Islam und säkularem

türkischen Staat auseinander, wobei gegen manche Befürchtungen die klare Feststellung getroffen wird, dass der Säkularismus ein stabiler Pfeiler der türkischen Republik sei. In diesem Zusammenhang werden auch Fragen der nicht-muslimischen Minderheiten angesprochen. Im Blick auf die Wirtschaft zeigt der Bericht auf, dass gerade in der Zeit einer globalen Finanzkrise die Türkei echte ökonomische Widerstandsfähigkeit gezeigt habe.

Die elf Schlussfolgerungen des Berichtes sollten von allen an der Türkei Interessierten mit Aufmerksamkeit gelesen werden. Der Bericht ist im Internet in englischer, französischer, deutscher, italienischer und türkischer Sprache publiziert und kann unter folgendem Link abgerufen werden: http://www.independentcommissiononturkey.org/pdfs/2009_german.pdf